

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

sprachliche Bildung beginnt mit der Geburt.

Bis das Kind seine ersten Worte spricht, dauert es zwar noch einige Monate, aber den Grundstein für eine gelungene sprachliche Entwicklung können Sie als Eltern sofort legen.

Mit diesem Flyer möchten wir Ihnen eine kurze Hilfestellung geben, wie Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes fördern können.

Dies haben wir extra in kurzen Schlagwörtern gestaltet, damit keine langen Lesetexte entstehen.

Deshalb für alle die mehr wollen:

- Wenn Sie Fragen haben, kommen Sie auf uns zu.
- Haben Sie Ideen und Wünsche zu dem Thema, dann lassen Sie uns dies wissen.

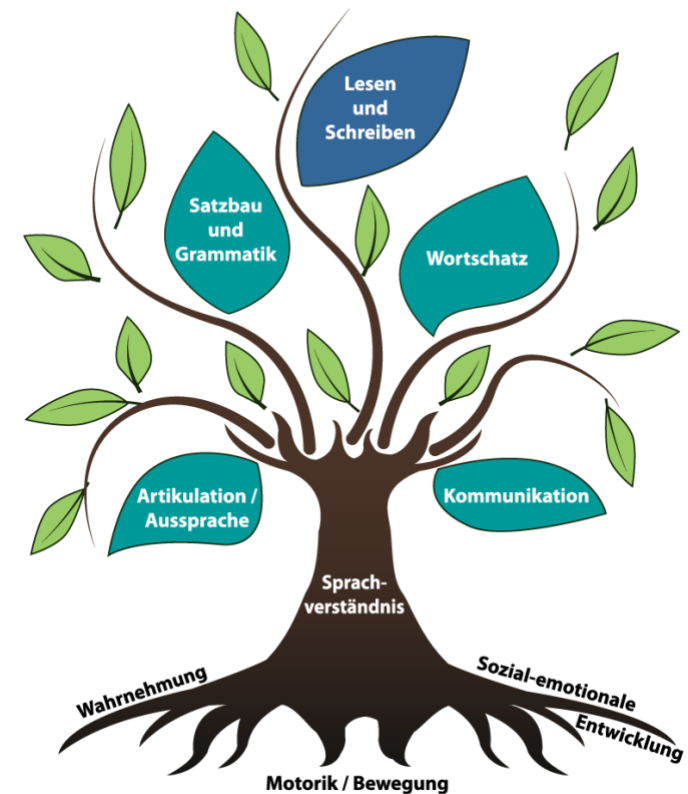
Das sprachkompetente Kind...

- hat Spaß am Sprechen
- gibt Gehörtes oder Erlebtes wieder
- kann seine Wünsche und Bedürfnisse äußern
- benutzt Fragewörter, stellt Fragen, ist interessiert an seiner Umwelt
- versteht Anweisungen
- geht kreativ mit Sprache um
- lernt durch begreifen und anfassen

Ein Wort zum Schluss

- Fördern Sie die Sprachentwicklung Ihres Kindes – Sprachkompetenz ist unerlässlich für den weiteren Lebensweg.
- Holen Sie sich bei Unsicherheiten Unterstützung von Sprachtherapeuten, Logopäden oder Ärzten (so manches Mal sind es organische Ursachen, die die Sprachentwicklung behindern).
- Sprechen Sie in Ihrer Muttersprache mit dem Kind, denn erst mit dem korrekten Lernen einer Sprache können weitere hinzukommen.

Elternratgeber



Was kann ich tun, damit mein Kind gut spricht?

Ein Gemeinschaftsprojekt im Rahmen des Bundesprogrammes *'Sprach-Kitas: ,Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist'*

Was kann ich tun, um mein Kind sprachlich zu fördern?



- Sprechen Sie von Anfang an mit Ihrem Kind, z.B. beim Baden, Wickeln, Anziehen, Spielen.
- Begleiten Sie Ihre gemeinsamen Erlebnisse sprachlich, z.B. beim Einkaufen, Spaziergehen, Hausarbeit usw.
- Benennen Sie Dinge. Was gibt es zu entdecken? Beschreiben Sie, was Sie tun. Damit erweitern Sie den Wortschatz Ihres Kindes.
- Verabreden Sie Familienregeln zum Medienkonsum. Kinder lernen die Sprache nicht über das Fernsehen oder Smartphone.
- Stellen Sie spielerisch Fragen und beantworten Sie Ihnen gestellte Fragen.
- In den ersten drei Lebensjahren werden die Grundlagen für die Muskulatur gelegt. Bieten Sie Ihrem Kind Rohkost und frisches Obst für die Kaumuskulatur an.
- Begrenzen Sie die Zeit mit dem Schnuller.
- Verbessern Sie eine falsche Aussprache der Kinder nicht, sondern wiederholen Sie lediglich das Gesagte in richtiger Form.
- Singen Sie mit Ihrem Kind
- Lesen Sie vor, stellen Sie Fragen beim Vorlesen, gehen Sie mit Ihrem Kind ins Gespräch bei Bilderbuchbetrachtungen („Was siehst du da?“ „Was ist denn da passiert? Weißt du wer/was das ist?“)
- Erzählen Sie Geschichten und lassen Sie sich erzählen
- Spiele wie z.B. „Ich sehe was, was du nicht siehst“, „Lieder-Raten“ oder „Kofferpacken“ sind einfach, erweitern den Wortschatz und machen Spaß
- Wunderbar für zwischendurch sind auch Reime, Klatsch- und Fingerspiele („Das ist der Daumen, der schüttelt die Pflaumen“)
- Benennen Sie Körperteile und Gegenstände; Erfinden Sie Geschichten oder spielen Sie Geschichten nach
- Stellen Sie auch mal „entweder / oder-Fragen“ („Möchtest du ... oder ...“)
- Auch offene Fragen sind hilfreich (Wer, was, wie, wozu, ...)
- Rate und Wissensspiele je nach Alter gemeinsame Brettspiele

Meilensteine der Sprachentwicklung

- 0 - 10 Monate:
Schreien; Gurren; Lallen
- 10 Monate - 1,6 Jahre:
Gebärden, Silben, Laute werden nachgeahmt; versteht Aufforderungen und kann mindestens 10 Gegenstände benennen oder zeigen
- 1,6 - 2 Jahre:
Wortschatz wächst; Übergang zu Einwort- und Zweiwortsätzen
- 2 – 3 Jahre:
Wortschatz mindestens 50 Worte; Zweiwortsätze sicher; Fragealter
- 3 – 4 Jahre:
Kann Situationen sprachlich umschreiben; Erwerb von *sch* und anderer Konsonantenverbindungen
- 5 – 6 Jahre:
Beginn der phonologischen Bewusstheit; Wortschatz bis ca. 5000 Wörter; Grammatik wird gut beherrscht

Jedes Kind hat seine eigene Entwicklung, daher sind die Altersangaben eine ungefähre Richtlinie.

Bei Unsicherheiten dürfen Sie gerne auf uns zukommen, oder besprechen es mit Ihrem Kinderarzt